

Mittwochsangebote

🕒 **Mittwoch, 26. März 2014, 14:00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Frühjahrsakademie 2014“: **Mi 1, Mi 4, Mi 6, Mi 7, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 23, Mi 24, Mi 25.**

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: **Mi 2, Mi 3, Mi 5, Mi 8, Mi 9, Mi 10, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 14, Mi 15, Mi 18, Mi 19, Mi 21, Mi 22, Mi 26, Mi 27, Mi 28.**

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Das „Älterwerden“ aktiv gestalten
Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter, Katholische
Erwachsenenbildung Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.**

Wir haben eine gute Chance, noch viele Jahre unser Leben zu genießen. Gedächtnis und Motorik in Schwung zu halten, ist aber eine wichtige Voraussetzung für die Lebensqualität **im Alter**. Eine ganzheitliche Unterstützung zum Erhalt und der Verbesserung bietet das Programm „LimA“ durch Anregungen in den Bereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeit und Lebenssinn. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass durch das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte erreicht werden (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald).

Der vorgesehene Informationsteil wird durch praktische Übungen ergänzt, welche in den Alltag übernommen werden können.

Mi 2

**Einblicke in die pädagogische Arbeit der Anderen Baustelle
Ulm e.V., einer Einrichtung der Jugendberufshilfe
Petra Schumann, Geschäftsführerin**

Im Rahmen einer Führung durch unsere Einrichtung können sich die Teilnehmenden in verschiedenen Bereichen Einblicke in die pädagogische Arbeit mit besonders benachteiligten und schwierigen Jugendlichen verschaffen.

Der demografische Wandel, die positive Situation auf dem Ausbildungsmarkt und die Öffnung der weiterführenden Schulen für alle jungen Menschen bringen mit sich, dass fast jeder Jugendliche einen Ausbildungs- oder Schulplatz bekommt. Übrig bleiben diejenigen, für die Ausbildungsreife erst am Ende eines langen, aufwändigen Weges steht und diejenigen, die Schule komplett verweigern. Genau diese Jugendlichen fangen wir in der Anderen Baustelle in verschiedenen Angeboten auf. Für uns steht individuelle Förderung im Vordergrund. Wir bieten Hilfe bei der Lebensbewältigung, führen tagesstrukturierende Maßnahmen durch, bieten die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erlangen und zeigen Wege und Alternativen auf, die in ein von sozialen Hilfen unabhängiges, selbstbestimmtes Leben führen können.

Diese hochinteressante Arbeit fordert von allen Mitarbeitern ein hohes Maß an Engagement und Verständnis. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, unsere Arbeit auch der Öffentlichkeit präsentieren zu dürfen und wir freuen uns besonders, diese auch in Rahmen eines Mittwochsangebots vorzustellen.

Die Stadt Ulm, der Europäische Sozialfonds, das Bundesfamilienministerium, das Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden Württemberg, der Alb-Donau-Kreis, die Aktion 100000 und private Spender unterstützen und finanzieren unsere Arbeit.

Treffpunkt: vor dem Eingang der Anderen Baustelle, Schillerstr. 1/7 (hinter dem roxy). Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 3

Die Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm Jan Slezák, Buchbindermeister

Die hauseigene Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm und Ihre Aufgaben werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots vorgestellt. Anschließend wird die Buchkonstruktion gezeigt. An Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten der Buchreparatur demonstriert. Anhand von Büchern aus dem historischen Bestand werden auch die Grundzüge der Buchrestaurierung gezeigt.

Treffpunkt: Forum der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 4

Computer knacken harte Nüsse: Von Sudoku über den Aktienhandel zum Robotersegeln Prof. Dr. Dr. Thom Frühwirth, Institut für Programmiermethodik und Compilerbau, Universität Ulm

Professor Frühwirth liebt schwierige Probleme, denn er hat die Lösung dafür: Er ist Spezialist für eine neue Art der Computer-Programmierung, die in der Literatur auch schon mal "Der Stein der Weisen" genannt wird.

Der Vortragende erläutert die Prinzipien hinter diese Software anhand einfacher Beispiele und ganz unterschiedlicher Anwendungen, die eines gemeinsam haben: Es sind Probleme, für die sich im schlimmsten Fall nur durch langwieriges Ausprobieren Lösungen finden lassen. Egal ob Sudoku, Stunden- und Routenplanung oder Platzierung von Funk-Sendern für lokale Telekommunikationsanlagen – mit dem richtigen Ansatz wird fast alles fast ganz einfach.

Die Teilnehmenden an diesem Mittwochsangebot werden erfahren, warum Andere Millionen an der Börse mit seiner Software verschieben und wie der Weltrekordversuch im Robotersegeln ausging.

Mi 5

Containerterminal Dornstadt Heinz Beck, DUSS-Terminal-Leiter

Im Norden Ulms, zwischen Dornstadt und Beimerstetten, wurde 2005 ein neues DUSS-Containerterminal in Betrieb genommen (DUSS ist die Abkürzung für die Betreibergesellschaft „Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH“). Rund um das neue Terminal entstanden und entstehen immer noch neue Logistikunternehmen. Geplant ist ein großes Gewerbegebiet in drei Ausbaustufen sowie ein eigener Autobahnanschluss, so dass die Erweiterung des DUSS-Terminals nur eine Frage der Zeit ist. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich zudem ein Servicecenter für Reparatur- und Depotleistungen, was den Standort auch für Dienstleistungen im Seehafenhinterland attraktiv macht.

Der Leiter des Terminals, Herr Beck, wird im Rahmen dieses Mittwochsangebots zunächst mit Zahlen und Fakten einen Einblick in die Aufgaben des Terminals geben. Dem wird sich eine Führung über das Betriebsgelände anschließen.

Treffpunkt: Verwaltungsgebäude des Terminals, 89160 Dornstadt, Albrecht-Berblinger-Str. 2. Parkplätze stehen ca. 300 Meter entfernt bei der Groß-Bäckerei Staib zur Verfügung. Das Containerterminal ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur sehr beschwerlich zu erreichen.

Achtung: Die Führung findet im Freien statt; die etwa 1,5 km werden dabei zu Fuß zurückgelegt. Bitte festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sowie eine Warnweste mitbringen.

Mi 6

**„Danube-Networkers“- machen Sie mit!
AK Europakontakte des ZAWiW
Carmen Stadelhofer, Hanns Hanagarth und andere**

Das ZAWiW initiierte 2008 in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis (AK) Europakontakte und Senioreneinrichtungen aus allen Donauländern ein Netzwerk für Seniorenbildung, gesellschaftliche Partizipation und intergenerationellen Dialog entlang der Donau. Es gibt mittlerweile an vielen Orten im Donauroum zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Seniorengruppen, aber auch jüngere Menschen, die als „Danube-Networkers“ in verschiedenster Form mit Menschen aus anderen Donauländern zusammenarbeiten.

Diese Zusammenarbeit macht Spaß, fordert uns heraus, vertieft unser Wissen, ermöglicht neue Begegnungen, schafft Freundschaften. Derzeit engagieren wir uns im Kontext des Projekts „Die gewollte Donau“ und in der europäischen Lernpartnerschaft „PersonalTownstories“, bei der Seniorengruppen aus Südosteuropa, Italien, Frankreich und Deutschland zusammenarbeiten.

Wir möchten Sie an diesem Nachmittag unverbindlich näher über unsere Arbeit, v.a. Zusammenarbeit mit den Seniorengruppen aus Südosteuropa, informieren. Wir möchten Sie bitten, mit uns darüber nachzudenken, wie wir dazu beitragen können, dass das Projekt „Die gewollte Donau“ ein Erfolg wird und dass Akteure in der Seniorenbildung aus allen Donauländern beim nächsten Internationalen Donaufest in Ulm (4.-13.7.2014) zusammentreffen und Ideen für kleine weitere Projekte entwickeln können. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen: wir werden als „Danube-Networkers“ dort gebraucht - Machen Sie mit!

Sollten Sie keine Zeit haben, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, aber Interesse an unserer Arbeit haben, möchten wir Sie bitten, unverbindlich mit uns per Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Gesucht werden Menschen, die bereit sind, uns bei der Organisation von Benefizveranstaltungen zugunsten der „Danube-Networkers“ zu unterstützen, uns bei der Übersetzungsarbeit zu helfen oder die Interesse haben, in einem kleinen Projekt mitzuarbeiten. Schon jetzt laden wir Sie recht herzlich zum Benefizkonzert „Uni trifft Ulm“ zugunsten der Danube-Networkers am Donnerstag, den 27.3.2014 im Stadthaus ein.

AK Europakontakte, c/o ZAWiW/ILEU, Tel: 0731-5023192 oder carmen.stadelhofer@uni-ulm.de

Mi 7

Das Ende der Privatsphäre – wie wir von Geheimdiensten und Firmen überwacht werden (und was wir dagegen tun können)
Prof. Dr. Frank Kargl, Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm

Die Überwachung durch Geheimdienste wie der NSA ist ein Thema in der gesamten Presse und macht selbst vor der Bundeskanzlerin nicht halt. Zusätzlich wollen soziale Netzwerke wie Facebook, Google+, XING oder LinkedIn, dass wir unsere privatesten Daten online stellen. Über 22 Millionen Deutsche besitzen einen Account bei Facebook. Doch was kann alles mit meinen Daten passieren, wenn ich meine Bildersammlung online stelle und mein Tagebuch bei Facebook führe? Was erfahren NSA und Co. aus unseren Daten? Und gibt es überhaupt Möglichkeiten, der allgemeinen Überwachung zu entkommen?

Der Vortrag zeigt anhand realer Beispiele die Überwachungs- und Datenschutzproblematik im Internet und gibt Denkanstöße, wie man seine Daten besser schützen kann. Schließlich gibt er auch einen kurzen Ausblick auf Forschungsansätze, die es zukünftig ermöglichen sollen, Daten kontrolliert mit anderen zu teilen und vor Missbrauch zu schützen.

Mi 8

Energon - das weltweit größte Bürogebäude im Passivhaus-Standard öffnet seine Pforten
Prof. Dipl.-Ing. Peter Obert, unw - Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V. + Dipl.-Ing. (FH) Gunter Lindemann, Steinbeis-Transferzentrum Energietechnik Ulm

Während der Passivhausstandard beim Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern für engagierte Architekten/Bauträger erprobte Routine ist, bleiben Beispiele für seine Umsetzung in größeren Gebäudedimensionen vergleichsweise selten. Der Bau des Energon im Jahr 2002 war deshalb ein echtes Avantgarde-Projekt mit Zukunftscharakter: ein Bürogebäude im Passivhaus-Standard mit 7.000 qm Mietfläche für 420 Arbeitsplätze, geplant und gebaut mit modernster Gebäude- und Energietechnik. Zugleich sollte das Gebäude eine ansprechende Architektur aufweisen und höchsten Nutzerkomfort bieten.

Nach einem anspruchsvollen Architekten-Wettbewerb realisierte die Software AG-Stiftung als Bauherr und Investor das Objekt, das schon im Vorfeld und während seiner Errichtung für bundesweites Aufsehen sorgte als weltweit größtes Bürogebäude im Passivhaus-Standard. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die seltene Gelegenheit, vom Team der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch dieses einmalige Gebäude geführt und die Besonderheiten erklärt zu bekommen.

Weitere Informationen zu Energon unter www.energon-ulm.de und www.solarbau.de, Projekt Nr. 17, Abschlußbericht.

Treffpunkt: vor dem Energon, SciencePark II, Lise-Meitner-Straße 14, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Lise-Meitner-Straße“, dann den Fußweg zur Wendepalte der Lise-Meitner-Str. gehen, gleich links davon befindet sich der Eingang zum Energon.

Mi 9

Dem Originalzustand verpflichtet – das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg Matthias Burger, 1. Vorsitzender des Förderkreises Bundesfestung Ulm e.V.

Das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg wurde vom Förderkreis Bundesfestung Ulm in 40 Jahren ehrenamtlich aufgebaut. Die Kunst des Reparierens bezieht sich hier auf die Rettung von brüchigem Mauerwerk, das Wiederherstellen alter Geländemodellierungen und die Instandhaltung alter Technik.

In einer Führung werden speziell die typischen Reparaturen und aktuellen Baustellen gezeigt und erklärt. Die historischen Hintergründe werden dabei ebenso erläutert wie die heutigen Techniken des Restaurierens. Die Begehung führt dabei auch durch die Wendeltreppen und Gänge der Festung und überwindet dabei insgesamt etwa 20 Meter Höhendifferenz. Sie ist also leider nicht barrierefrei und festes Schuhwerk wird empfohlen.

Treffpunkt: Fort Oberer Kuhberg, Am Hochsträß 1, 89081 Ulm, vor dem Werkstor. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 5 Minuten.

Mi 10

Grüne Geldanlagen
Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin
bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Geldanlagen als besonders nachhaltig zu bewerben und den Eindruck zu erwecken, als könne man die Welt damit „reparieren“, ist gegenwärtig eine weit verbreitete Marketingstrategie. Als nachhaltige Geldanlage wird vieles angeboten. Die Palette reicht von der Beteiligung an Bürgerwindparks über Genussscheine und Anleihen von Windanlagenbetreibern, dem Kauf von Bäumen oder ganzer Wälder bis hin zu Sparbriefen. Für Verbraucher ist es nicht zu erkennen, ob die angepriesenen Geldanlagen tatsächlich nachhaltig sind bzw. was die jeweiligen Anbieter unter nachhaltig verstehen. Es mangelt sowohl an Transparenz als auch an Klarheit.

Der Vortrag zeigt auf, worauf bei der Auswahl nachhaltiger Geldanlageprodukte geachtet werden sollte und wo mögliche Fallstricke liegen.

Treffpunkt: Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 11

Hochschule für Gestaltung Ulm. Von der Stunde Null bis 1968.
Führung durch die neue Dauerausstellung im HfG-Archiv Ulm
Dr. Martin Mäntele, Ulmer Museum

Im Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm, das zu den ersten Sichtbetonbauten der Bundesrepublik zählt, eröffnete im September 2013 eine neue Dauerausstellung zur wechselvollen Geschichte dieser einzigartigen Ausbildungsstätte und ihrer handelnden Personen, darunter die Gründer Inge Aicher-Scholl, Otl Aicher und Max Bill.

An der HfG entstand das in Grundzügen bis heute gültige Berufsbild des Designers. Das „ulmer modell“, ein auf Wissenschaft und Technik basierendes Modell des Designs, wie Otl Aicher definierte, fand weltweite Beachtung.

Bei dieser Führung durch die Dauerausstellung erhalten Sie einen Einblick in das bis heute nachhaltige Wirken dieser Ulmer Institution und ihrer Protagonisten.

Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Am Hochsträß“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum und der Kunsthalle Weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 12

Das Hospiz Agathe Streicher Martina Seng, Leiterin des Hospiz

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.

Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiter/-innen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospizes die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.

Mi 13

Künstliche Niere und Menschliche Sinne
Mitarbeiter/-innen der Fakultät Mechatronik und Medizintechnik
der Hochschule Ulm

Nach der Begrüßung und einer Einführung durch Prof. Dr. Bernhard Lau, Dekan der Fakultät Mechatronik und Medizintechnik der Hochschule Ulm, werden Sie bei diesem Mittwochsangebot folgende spannende Arbeitsgebiete der Hochschule Ulm kennen lernen:

Statt Reparatur: Die künstliche Niere – Prof. Dr. Malte Groß

Unsere Niere ist ein vielseitiges Organ. Sie sorgt nicht nur dafür, dass Abfallstoffe aus dem Körper ausgeschieden werden, sondern regelt auch den Wasser- und Salzgehalt des Blutes. Sogar an der Blutbildung ist sie beteiligt. Allerdings reagiert sie empfindlich auf viele Zivilisationskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck. Ihre Leistung lässt allmählich und zunächst oft unbemerkt nach. Im Extremfall kommt es zum vollständigen Versagen der Niere. Für eine Reparatur im Sinne der Wiederherstellung der natürlichen Nierenfunktion ist es dann fast immer zu spät. Um das Leben des Patienten zu retten, hat der Arzt nur noch zwei Möglichkeiten: Transplantation eines Spenderorgans oder Ersatz ihrer Funktion durch eine künstliche Niere. Da geeignete Spender rar sind, kommt in der Praxis meist die zweite Möglichkeit in Frage: Mehrmals in der Woche wird das Blut des Patienten mit einer Spüllösung „gewaschen“ und gleichzeitig überschüssige Flüssigkeit entfernt. Was sich einfach anhört, ist in Wirklichkeit ein sehr komplexer Vorgang, der von einer speziellen Maschine, dem Dialysegerät durchgeführt und gesteuert wird.

Wie funktioniert so ein Gerät und wie läuft eine Behandlung mit der künstlichen Niere ab? Im Labor „Physiologische Messtechnik“ der Hochschule Ulm können Sie ein Dialysegerät in Aktion erleben und sich über das Thema „Künstliche Niere“ umfassend informieren.

Reparaturbedarf für Ihre Sinne? – Prof. Dr. Maria-Elena Algorri

Entdecken Sie ihre eigenen Wahrnehmungsgrenzen: Wie weit reichen Ihr Hör- und Ihr Sehvermögen? Wir führen Sie mit Experimenten in die Verarbeitung von Audio- und Bilddaten ein.

Treffpunkt Foyer der Hochschule Ulm, Standort Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 55, Forum. Zu erreichen mit Bus Linie 5 Richtung Wiley/Ludwigsfeld, Haltestelle „Hochschule Eselsberg“.

Mi 14

Vom Tatort zum Lernort: Das Ulmer KZ Oberer Kuhberg
Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Nicola Wenge, Leiterin des Dokumentationszentrums
Oberer Kuhberg

Von November 1933 bis Juli 1935 befand sich im Fort Oberer Kuhberg (erbaut um 1850 als Teil der Bundesfestung Ulm) ein frühes nationalsozialistisches Konzentrationslager für das Land Württemberg, in dem mehr als 600 Regimegegner inhaftiert waren, unter ihnen der SPD-Politiker Kurt Schumacher. Die Funktion des Lagers war es, politische und weltanschauliche Gegner durch Terror zu brechen und die übrige Bevölkerung einzuschüchtern. Heute befindet sich am historischen Ort, der in Bausubstanz und Gelände noch weitgehend erhalten ist, eine Gedenkstätte. Zu besichtigen sind u. a. die unterirdischen Häftlingsunterkünfte und Sonderhaftzellen, die Räume der KZ-Verwaltung sowie eine Dauerausstellung zur Geschichte des Ulmer KZ.

In ihrer Sonderführung beleuchtet Gedenkstättenleiterin Dr. Nicola Wenge die historische Dimension dieses Unrechtsorts und erläutert die Entwicklung der Gedenkstätte bis zur Gegenwart.

Treffpunkt: Fort Oberer Kuhberg. Zu erreichen mit Bus Linie 4 ab Haltestelle Rathaus Ulm oder Ehinger Tor in Richtung Hochsträß, alle 20 Minuten bis Endhaltestelle „Am Hochsträß“.

Mi 15

Eine Orgelführung mit Bach's Orgelwerk
„Toccatà und Fuge d-Moll“
Andreas Weil, Dekanatskantor und Dozent am ZAWiW

Die Orgel hat seit ihrer Erfindung vor über zweitausend Jahren eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Vom kultischen Hofinstrument in Griechenland und im antiken Rom bis zu einem Jahrhunderte langen Verschwinden aus Europa. Dank dem Erfindungsreichtum der mittelalterlichen Mönche wurde die Orgel zum idealen Kultinstrument der Kirche. Ihre Glanzzeit erlebte sie im 17. und 18. Jahrhundert; aber auch heute noch vermag das Instrument zu faszinieren:

Durch seine komplizierte Bauweise, seine Klangvielfalt und seine Klanggewalt, die Ihnen im Rahmen dieses Mittwochsangebots an der Orgel in der Ulmer Kirche St. Elisabeth von Herrn Weil vorgestellt und vorgeführt werden.

Unter den Komponisten, die für die Orgel schrieben, ist Johann Sebastian Bach der Bedeutendste. Auf das von ihm komponierte, wohl berühmteste Orgelstück der Welt, die Toccata und Fuge d-Moll, wird im Rahmen dieses Mittwochsangebots besonders eingegangen.

Treffpunkt: Kirche St. Elisabeth, Söflinger Str., 89077 Ulm, statt. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Blücherstraße“.

Mi 16

„Palliative Care“ – Einblick in die palliativmedizinische Betreuung von Patienten

Dr. Regine Mayer-Steinacker, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Ulm und Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Palliative Care ist die internationale Bezeichnung für das Konzept einer umfassenden Betreuung von Patienten und ihren Familien, die mit den Problemen einer unheilbaren und zum Tode führenden Erkrankung konfrontiert sind.

Die palliativmedizinische Betreuung konzentriert sich auf die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team. Ziel ist die weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen – in welchem Umfeld und in welchem Umfang auch immer diese es wünschen.

Das lateinische Wort „palliare“ bedeutet übersetzt „mit einem Mantel umhüllen“ – genau das ist das Ziel der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Ulm. Die palliativmedizinische Behandlung soll wie ein schützender Mantel sein, der Patienten und ihren Angehörigen eine Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität bringen soll. Ziel ist es, die körperlichen Beschwerden der Patienten zu lindern und ihnen bei Problemen psychosozialer und spiritueller Art beizustehen und ein individuelles Behandlungsziel zu entwickeln.

Auf der Palliativstation M4p steht Patienten und Angehörigen ein engagiertes, erfahrenes und speziell geschultes Team zur Seite: Ärzte, Pflegekräfte, eine Physiotherapeutin, eine Sozialarbeiterin, eine Psychologin, Seelsorger verschiedener Konfessionen, Mitarbeiter der Brückenpflege, Kunsttherapeutinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter.

Bei diesem Mittwochsangebot haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zum Thema „Palliative Care“ zu informieren. Frau Dr. Mayer-Steinacker ist Oberärztin und Leiterin der Palliativstation des Universitätsklinikums Ulm und wird in ihrem einführenden Vortrag Einblicke in die vielfältigen Bereiche und Behandlungen der Palliativmedizin geben und danach für Fragen zum Thema „Palliative Care“ zur Verfügung stehen.

Mi 17

Patientenverfügung

Dr. jur. Hans-Dieter Lippert, KNORR Rechtsanwälte AG Ulm

„Im Fall einer unheilbaren Erkrankung möchte ich nicht auf der Intensivstation versorgt werden.“ Einen derart einfachen Text einer Patientenverfügung wird heute niemand mehr finden – nicht einmal im Internet. Seit die Patientenverfügung gesetzlich geregelt ist und Ärzte sie bei der Behandlung zu beachten haben, sind die Dinge sehr viel komplizierter geworden.

Es soll im Vortrag und in der Diskussion darum gehen, die wichtigsten Aspekte herauszuarbeiten. Eine weitere Beschäftigung mit dem Thema soll so angestoßen werden. Patentlösungen wird es bei diesem Mittwochsangebot nicht geben, wohl aber wichtige Ratschläge.

Mi 18

Schwere Arbeit – Pflügen als Thema der Kunst

N.N., Deutsches Brotmuseum

Der Bauer hinter dem Pflug war lange Zeit das geläufigste und unmittelbarste Bild schwerer körperlicher Arbeit in der Landwirtschaft und nicht von ungefähr setzt die Bibel es an den Anfang der irdischen Geschichte menschlichen Daseins.

Die Ausstellung zeigt die unterschiedlichen Aspekte, unter denen dieses Urmotiv in der Kunst bearbeitet wurde, bis es nach dem Zweiten Weltkrieg nahezu ganz verschwand. Neben biblischen Darstellungen zeigt die Ausstellung romantische, sozialkritische und expressiv-existentialistische Interpretationen der Arbeit auf dem Feld, aber auch Plakate, die das Bild des Bauern auf heimischer Ackerscholle für politische Zwecke vereinnahmten. Die Liste der ausgestellten Künstler reicht von Jost Amman und Maerten de Vos über Daniel Chodowiecki, Heinrich von Zügel, Hans Thoma und Camille Pissarro bis hin zu Emil Nolde, Erich Heckel, Gerhard Marcks, George Braque und dem Fotografen Robert Häusser.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Kassenbereich (Eintritt frei). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 19

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein modernes Qualitätsmanagement

Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben?

Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeiter/-innen aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstanden ist und wo es heute steht.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm, Science Park. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Lise-Meitner-Straße“, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 20

Reparatur-Café - weiterverwenden statt wegwerfen

Gründungstreffen für eine nachhaltige Idee für die Region Ulm

Petra Schmitz, Lokale Agenda Ulm 21

Das Reparieren von Sachen ist wieder zeitgemäß – und trägt in vielerlei Hinsicht zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Wer defekte Alltagsdinge selbst reparieren kann, schont nicht nur seinen Geldbeutel. Gegenstände sind auf diese Weise länger brauchbar und werden nicht weggeworfen. Die Rohstoffe und die Energie, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird eingespart, Umweltbelastungen durch Produktion und Entsorgung werden vermieden.

Wer nicht selbst reparieren kann, kann sich Unterstützung von anderen holen. Dabei hilft die Idee des Repair Cafés: In vielen Städten haben sich bereits Gruppen gegründet, die Reparatur-Treffen organisieren, bei denen die Teilnehmenden alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren. Werkzeug und Material für alle möglichen Reparaturen liegen bereit. Mitgebracht werden können alle alltäglichen Sachen, zum Beispiel Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und vieles mehr. Vor Ort sind auch Reparaturexperten zugegen: Elektriker/-innen, Schneider/-innen, Fahrradmechaniker/-nnen.

Solche Reparatur-Treffen müssen geplant und begleitet werden, Material beschafft und Mitwirkende gewonnen werden.

Bei diesem Mittwochsangebot wollen wir zusammen mit Interessierten überlegen, wie und wo wir eine solche Reparatur-Initiative in Ulm starten können, was wir dafür brauchen und wer uns weiterhelfen kann. Wenn Sie sich in ein noch zu gründendes Organisationsteam einbringen möchten, sind Sie herzlich eingeladen!

Mi 21

**Sammlung FER Collection im Ulmer Stadtregal
Dr. Friedrich E. Rentschler, Kunstsammler**

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 1960er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch *"Erst die Philosophie, dann die Kunst"* gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.

Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden. Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier, Gerwald Rockenschaub und Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel. Seit 2009 zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadtregals – und hat damit eine neue Form der Kunstaustellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).

Treffpunkt: Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtregal, Eingang C 16/18), 89077 Ulm. Erreichbar mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg: durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtregal gelangen.

Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.

Mi 22

Ein Schuss Sicherheit – das Beschussamt Ulm

Gerald Wagner, Oberbaurat und Direktor des Beschussamts Ulm

Das Beschussamt in Ulm (BAU) ist die einzige staatliche Prüf- und Zertifizierungsstelle für Waffen-, Munitions- und Sicherheitstechnik in Baden Württemberg. Organisatorisch ist das BAU als Referat in das Regierungspräsidium Tübingen eingebunden. Mit all seinen sicherheitstechnischen Einrichtungen ist das Beschussamt in der Lage, vielfältige Prüfungen, Tests und Begutachtungen auf dem Gebiet der Waffen- und Munitionstechnik, sowie im Bereich des Personen- und Objektschutzes durchzuführen.

Akkreditierte Kompetenz und anerkanntes Engagement in Gremien für Normen und Prüfrichtlinien sichern dem Beschussamt Ulm national und international ein hohes Ansehen. Basis hierfür ist eine enge Kooperation mit Partnern der mittelständischen Waffenindustrie, dem Büchsenmacherhandwerk, mit Ingenieurbüros und Herstellerfirmen aus dem Personen- und Objektschutz, mit Behörden, Polizei, Sicherheitskräften, Bundeswehr, sowie Sportschützen und Jägern.

Mit einem Überblick über die Historie und die Organisation sowie die Aufgaben des Beschussamtes wird Herr Wagner, Direktor des Landesbetriebes, in das Thema einführen. Im Anschluss ist eine Besichtigung der Einrichtungen und ggf. ein Beschuss z.B. von einer Glasprobe vorgesehen. Aus dem klassischen, hoheitlichen Aufgabenschwerpunkt werden die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen (strenge Anforderung an Maßhaltigkeit, Funktionssicherheit und Haltbarkeit) von Waffen, die die Schützensicherheit zum Ziel haben, gezeigt. Erläutert werden außerdem Typen- und Fabrikationskontrollen bei Munition.

Im Bereich der ballistischen und mechanischen Materialtests wird Ihnen einen Überblick in die Prüfung von Materialien und daraus gefertigten Konstruktionen (z.B. Türen, Fenster), sowie von Bauteilen für Gebäude (Banken, Flughäfen, Botschaften usw.) gegeben. Bei einem Rundgang durch das Haus werden die Prüfeinrichtungen und Exponate aus der täglichen Prüfpraxis vorgestellt.

Treffpunkt: Vorraum des Haupteinganges des Beschussamtes Ulm, Albstr. 74, 89081 Ulm-Jungingen. Zu erreichen mit Buslinie 7 (umsteigen Hauptbahnhof), Haltestelle „Albstr“. PKW-Parkplätze sind in beschränkter Anzahl auf den Straßen rund um das Beschussamt vorhanden.

Achtung: Beschränkte Teilnehmerszahl! Treppen sind im Haus in geringer Anzahl vorhanden, trotzdem ist die Teilnahme auch für Rollstuhlfahrer nach vorheriger Anmeldung möglich.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich! Wir müssen die Namen der Teilnehmenden vorab dem Beschussamt mitteilen.

Mi 23

Skype für Anfänger

Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, Dozentin am ZAWiW

Mit dem Programm Skype können sie über das Internet kostenlos telefonieren. Der Computer muss dazu mit einer Kamera und einem Mikrofon ausgestattet sein. Über die Kamera werden Sie dann von Ihrem Gesprächspartner während des Telefonats gesehen – und sehen ihn natürlich auch.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots soll das Herunterladen des Programms Skype, der Umgang damit und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten gezeigt werden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse am PC und sicherer Umgang mit der Maus.

Mi 24

Die Sonne im Blick**Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm**

Mit der amerikanischen Weltraumstation Skylab begann 1973 die direkte Beobachtung der Sonne aus dem Weltraum. Seitdem steht die Sonne unter ständiger Beobachtung von vielen weltraumgestützten Sonnenobservatorien, mit denen Vorgänge der Sonne für uns sichtbar gemacht werden können, die von der Erde aus unmöglich sind. Durch spezielle Aufnahmetechnik ist es möglich, die gesamte Sonnenscheibe einschließlich Atmosphäre, Oberfläche und einem Teil des Sterninneren zugleich zu beobachten. Diese Aufnahmen zeigen eine dynamische Sonne mit gigantischen Plasma-Ausbrüchen, brodelnde Gas-Strudel und wirbelnde Magnetfelder. Diese Sonnenaktivitäten führen oft zu Eruptionen, die elektrisch geladene Gaswolken ins All schleudern. Wenn sie in Richtung Erde auftreten, erzeugen sie Polarlichter; sie können aber auch zu Störungen für Kommunikation, Flugverkehr und Stromleitungen führen, sogar zu Gefahren für die bemannte Raumfahrt. In dem Vortrag sollen diese Zusammenhänge anhand von aktuellen Bildern gezeigt werden, vorrangig von den sich im Orbit befindlichen Satelliten.

Mi 25

Führung durch die Münchner Synagoge Ohel-Jakob (Zelt Jakobs)

Die Ohel-Jakob-Synagoge in München ist ein Meisterwerk zeitgenössischer (Sakral-)Architektur und setzt ein sichtbares Zeichen: Das Judentum ist wieder in der Mitte der Stadt und der Gesellschaft angekommen.

Seit ihrer Einweihung im November 2006 bietet die Israelitische Kulturgemeinde München und Oberbayern Führungen in ihrer neuen Hauptsynagoge an. Dabei erhalten die Besucher eine Einführung in die Geschichte der jüdischen Gemeinde in München, in die Architektur der Synagoge sowie in den Ablauf eines Gottesdienstes. Die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens werden anhand des Synagogaufbaus näher erklärt. Rituelle Objekte der jüdischen Religionspraxis werden vorgestellt und veranschaulichen somit die Erklärungen der Referenten.

Achtung: Die Führung beginnt um 16:30 Uhr. Die Anreise erfolgt gemeinsam (Gruppenreise), ob mit einem Reisebus oder mit der Bahn, stand zu Redaktionsschluss des Programmhefts noch nicht fest. Der Treffpunkt für die Abfahrt ist der Infostand der „Frühjahrsakademie 2014“ um 12 Uhr. Die Rückkehr nach Ulm wird gegen 20 Uhr erfolgen. Für die Führung wird von der Israelitischen Kulturgemeinde eine Gebühr in Höhe von € 5,00 erhoben. Zusätzlich entstehen Kosten für die Fahrt nach München und zurück von etwa € 10,- bis 15,-. Diese Kosten sind NICHT im Teilnahmepreis der „Frühjahrsakademie 2014“ enthalten und werden separat eingemeldet. Detaillierte Informationen erhalten die Teilnehmenden an diesem Mittwochsangebot rechtzeitig mit ihrer Anmeldebestätigung.

Mi 26

**Die Kunst des Reparierens. Führung durch das Theater Ulm.
Barbara Frazier, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Scheitern lernen. Sich fallen lassen. Aus Fehlern Impulse ziehen. Die Kunst des Reparierens ist an kaum einem Ort so gefragt wie auf der Theaterbühne. Kann man bei Film und Fernsehen "CUT!" brüllen, wenn eine Szene nicht richtig sitzt, so lässt sich das Theaterpublikum nach einer missglückten Szene mit einem *"Entschuldigen Sie, wir machen es schnell nochmal"* doch nur schwerlich vertrösten. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf eine Reise durch das Theater zu begeben, um die Welt hinter den Kulissen kennenzulernen. Erfahren Sie, wie Bühne und Kostüme entstehen, wer an einem Vorstellungabend die Fäden in der Hand hält, wie Schauspieler mit Textproblemen umgehen, mit welchen Tricks Maske und Requisite arbeiten und wie sich die Kunst des Reparierens am Effektivsten realisieren lässt.

Treffpunkt: Kasseneingang des Ulmer Theaters. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle "Theater". Dauer: ca. 90 Minuten.

Mi 27

Hans Peter Reuter – der Weg ins Blau
Führung in der kunsthalle weishaupt
Kathrin Thumerer, M.A., Kunsthistorikerin

Die neue Ausstellung in der kunsthalle weishaupt gibt einen umfassenden Einblick in das Werk Hans Peter Reuters. Seine besondere Beziehung zur Farbe Blau, seine Beschäftigung mit räumlicher Illusion und die intensive Strahlkraft seiner Bilder ziehen den Betrachter in ihren Bann. Sowohl die blau gekachelten Räume als auch seine Materialbilder erzeugen einen starken 3D-Effekt, der die Grenzen zwischen Illusion und Realität verwischt.

Treffpunkt: Foyer der kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 28

Die Welt der Honigbienen
Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm

Erleben Sie die Welt der Honigbienen und wie der Mensch im Einklang mit der Natur diese Welt so nutzt, dass Bienen ihm wertvolle Ressourcen öffnen: Die Bestäubung der Kulturpflanzen, den Honig, das Wachs und weitere gesunde Produkte. Dabei praktizieren wir am Ulmer Lehrbienenstand eine Bienenhaltung, die weit entfernt ist von Praktiken, wie sie z.B. in der nordamerikanischen Bestäubungsimkerei gängig sind. Der Aufenthalt am Lehrbienenstand mit praktischen Demonstrationen ist auch ohne Vorwissen interessant und man erfährt immer etwas Neues. Zum Beispiel, dass Bienen meisterliche Handwerker sind. Durch Mäuse beschädigte Waben werden so perfekt repariert, dass die reparierte Stelle nur durch die hellere Farbe des Wachses auffällt.

Treffpunkt: Lehrbienenstand des Bezirks-Imkerverein. Zugang durch das Kleingartengebiet nördlich der Multscherschule. Erreichbar mit Buslinie 3 und 5, Haltestelle „Multscherschule“. Der Weg ist ab der Haltestelle bzw. der Straße „Am Eselsberg“ ausgeschildert – etwa 300 Meter.